

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badischer Beobachter. 1863-1935  
1900**

25.7.1900 (No. 166)

Erscheint täglich mit Ausnahmen Sonn- und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 M. 60 Pf., monatlich 55 Pf., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt, durch die Post bezogen vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Beifügung 3 M. 65 Pf.

Bestellungen werden jederzeit entgegenommen.

Post-Zeitung-Nr. 855.

# Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt  
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 585.

Anzeigen: Die sechspartige Petit-zeile oder deren Raum 20 Pf., Reklame 50 Pf. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Interne nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureau an.

Nedaktion und Expedition:  
Ablenstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

N. 166.

Mittwoch, den 25. Juli

1900.

## Dienst, Mannschaft und Arbeiterschutz bei den Straßenbahnen.

Noch in sehr frischem Gedächtnis sind die Ausstände der Angestellten der Straßenbahnen in verschiedenen Städten. Namentlich der Ausstand in Berlin nahm eine Form an, die die allgemeine Aufmerksamkeit hervorrief und so allgemein, wie die Aufmerksamkeit war, die Stellungnahme des Publikums. Das Publikum nahm durchweg für die ausständigen Angestellten Partei, und das mußte notwendig seine besonderen Gründe haben. Ohne besondere, schon im Vorans kommende Gründe pflegte nicht so ganz unverhohlen die Volksstimme so vollkommen ohne Auseinander eine von zwei streitenden Parteien sich zu entscheiden, wie hier in diesem Falle; und diese Gründe bestehen in der thatfäßlichen und unentgangenen Wahlarbeit, daß die Angestellten der Straßenbahnen im Verhältnis zu ihrer Arbeitsleistung ungernigend befördert und vorgerufen waren, und daß sie auch heute, nach den Zugehörigkeiten, die ihnen gemacht wurden, nicht auf Kosten gebettet sind. Jedensfalls haben sie keinen andern Schutz als den der Selbsthilfe gegen Ausbeutung durch die Unternehmer, wenn Gewissenlosigkeit, Gewinnsucht und die übrigen Verhältnisse die Unternehmer an einer solchen Ausbeutung verleiten.

Der Centrumabgeordnete Professor Hesse hat deswegen in der Reichskommission für Arbeitersatzistik den Antrag gestellt, den Reichstag zu erachten, er möge Erhebungen darüber anordnen, inwiefern die Arbeiterverschärfung im privaten Transportgewerbe, namentlich bei den privaten Straßenbahnbetrieben, ein Eingreifen der Reichsregierung angezeigt erscheinen lassen. Im November soll die Kommission darüber berathen.

In einer Berliner Zeitung, die häufig zu halbamüdlichen Ausflusungen benutzt wird, findet sich nun eine absichtliche Kritik des Antrages Hesse, die um so weniger unerwidert bleiben darf, als sie aller Wahrscheinlichkeit ihren Weg auch in gefüllungsverwandte andere Zeitungen im Reiche finden wird.

Der Verfasser besagter Kritik stellt sich so an, als wäre es eine ganz unmögliche Idee, die Reichsregierung hier eingreifen zu lassen — in einem so „eigenartigen Gewerbe“, wie der Ausdruck darin lautet. Aber leicht ist der Beweis zu führen, daß gerade die „Eigenartigkeit“ des Gewerbes recht sehr für eine Einmischung des Staates oder Reiches spricht.

Erliegt es einfaßt Unfug, behaupten zu wollen, es sei ganz unmöglich an eine Sonntagsruhe bei den Angestellten der Straßenbahnen zu denken. Was bei der Eisenbahn geht, kann auch bei der Straßenbahn durchgesetzt werden, wenigstens für den Vormittag von Sonn- und Feiertagen; die andere Hälfte dieser Tage steht freilich so besondere Anforderungen an die Straßenbahnen, daß die Sonntagsruhe auch auf sie auszudehnen schwerlich durchführbar sein wird, oder nur in so geringem Maße, daß es sich kaum lohnt, erst damit anzufangen.

Zweitens ist in eine ebenso wenig begründete Behauptung, daß unsere Arbeitersatzgestaltung eigentlich nur für Frauen und Kinder, nicht aber für erwachsene männliche Personen, und also auch nicht für die Angestellten der Straßenbahnen gemacht werde. Die Frauen und Kinder brauchten den Schutz zuerst. Aber es ist ein gerades ungemeinerliches Unverständniß für den Sinn und die Ziel unseres Arbeitersatzes, wenn Jemand behaupten will, er solle nur für Frauen und Kinder vorhanden sein. Nach Paragraph 120 e der Gewerbeordnung können durch Beschluss des Bundesrates für solche Gewerbe, in denen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, Dauer, Beginn und Ende der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen

vorgeschrieben werden. Wo ist der Punkt, aus dem man die Behauptung herleiten könnte, der Bundesrat habe keine Befugnis, in diesem Sinne in das Gewerbe der privaten Verkehrsmittel einzutreten? Es gibt keinen solchen Punkt. Der Bundesrat hat vielmehr ohne Zweifel die Macht zu solchen Einschreitungen.

Angesichts solcher die letzten Straßenbahnausstände herverursachten worden sein durch eine „einfühlende, sozialdemokratische Heske“, deren Ziel „die Erringung einer sozialen sozialen Koalition, Agitations- und Streitfreiheit“ gewesen sein soll. Von dieser Legitimierung wird es gelingen, daß sie in unvermeidbarem Gegenseite sieben würde zu der im Straßenbahnbetriebe unerlässlichen Disciplin, deren unabdingbare Aufrechterhaltung ein öffentlicher Interesse sei. Dasselbe kann man aber von sehr vielen anderen Betrieben auch sagen; und auf diesen Fall vermöchte Jemand eine Grenze zu ziehen zwischen solchen Betrieben, wo diese Disciplin unerlässlich ist in dem angedeuteten Sinne, und wo nicht. Die öffentliche Stimme schlägt sich für die Angestellten, die in den Ausstand eintraten. Die öffentliche Meinung aber vertrat doch einen anderen, als das öffentliche Interesse. Man hat also keinrecht dazu, das öffentliche Interesse hier in diesem Sinne für Nebengriffe von Unternehmern aufmarschieren zu lassen.

Das natürlich ist richtig, daß ein starkes öffentliches Interesse vorhanden ist an der Vermeidung solcher Ausstände zu Gunsten der Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs. Aber dieses Ziel wird man nie erreichen durch Mittel, die nach Gewalt schlagen, nach den Rechten des preußischen Herrn Verkehrsministers. Man sorge im Gegenteil dafür, daß die Angestellten der Straßenbahnen keiner Grund mehr zur Unzufriedenheit haben. Dann wird die Lust zu Ausständen bei ihnen von selbst vergehen und alle sozialdemokratischen Hesken werden spurlos an ihnen vorübergleiten. Deßhalb kann die Annahme und recht sorgfältige Ausführung des Antrages Hesse nicht warm empfohlen werden!

## Deutschland.

Berlin, 23. Juli.

Die vom Staatssekretär Grafen von Bilow verfügte Deputation gegen die chinesische Gesandtschaft in Berlin hat die erwartete Wirkung gehabt. Den Gesandten hat, wie gemeldet wird, am Donnerstag dem Auswärtigen Amt erlaufen lassen, daß er sich der auferlegten Kontrolle unterwerfe, und nur die Erbanbiß erbetet, die die Botschaften, an welche die Deutschen geschickten sind, grade in jüngerer Zeit nicht immer einen Dolmetsch zur Hand hätten, um sich in europäischer Sprache abgefaßte Telegramme in's Chinesische überlegen zu lassen. Die Antwort des Auswärtigen Amtes auf diese Bitte stand am Freitag noch aus.

Die Mannschaften für das ostasiatische Expeditionskorps sind, wie die Nordde. Allg. Zeit<sup>ung</sup> bestimmt, so weit wie möglich aus im letzten Dienstjahr befürdlichen Soldaten ausgewählt worden. Die Mannschaften sowie die Unteroffiziere und Kapitulanten haben noch beim alten Truppenamt ein Kapitulationsverhandlung für ein weiteres Jahr abgeschlossen. Mit Mannschaften, die gesetzlich noch ein weiteres Jahr zu dienen haben, ist eine Verhandlung aufgenommen worden, in der die Freiwilligkeit des Nebenritts zum Ausdruck kam. Die abgezogene Mannschaften scheiden aus dem Heere aus und treten freiwillig bei dem neuen Truppenheil wieder ein.

— „Der Berl. Korresp.“ meldet: Der Senatspräsident an Oberverwaltungsgericht Peters, wurde zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern ernannt.

— Die Regierung zu Marienwerder hat folgende Verfügung an die Kreisschulinspektoren der Kreise Konitz, Schlochau, Tuchel und Flatow erlassen:

Marienwerder, 25. Juni. Durch Neuordnungen der Beamten über den Königer Nord ist die in der Gegend um Konitz noch immer herrschende Erregung geheißen worden. Daß sehen wir uns veranlaßt, Sie zu erzählen, auf die Ihnen unterstehenden Lehrpersonen in nachdrücklicher Weise dahin einzutragen, daß sie jede Erregung über die erwähnte Bluthut unterlassen, um unerwünschte Folgen zu vermeiden. Gedenken Sie.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt. Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu: „In einer solchen Verfügung ist die Behörde u. G. nicht berechtigt.

Bei dem großen Publikum wird sie außerdem gerecht werden. Es darf in der Schule eine Verbreitung der Erregung steigern.“ Derzelben Ansicht sind auch wir.

## Baden.

Karlsruhe, 23. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind Samstag Nachmittag wohlbehalten in St. Moritz eingetroffen und haben wieder in der zum Kurhaus gehörigen Villa zum Wohnung genommen. Die Reise wurde über Chur und den Jägersee durchgeführt, überwiegend zweimal, in Thurgau.

Karlsruhe, 23. Juli. S. A. R. der Großherzog haben gnadigst geruht, den praktischen Arzt Rudolf Spiegel in Leiblingen zum Medicinalrat zu ernennen.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums des Innern wurde Bezirksarzt Dr. Albert Guttenberg in Freiburg etatmäßig angestellt und der Bevölkerungs- und Landesbeauftragte Dr. Eduard Schupp zu Obertelegraphisten ernannt und Stationsverwalter Philipp Baumgärtner in Seckach zur Centralverwaltung versetzt.

München, 23. Juli. Ein Flugblatt der Streikkommission der Zimmerer wurde konfisziert.

## Ausland.

Zürich, 22. Juli. Vor einigen Tagen versammelten sich hier zahlreiche hier angestellte deutsche Kellner und protestierten durch Annahme einer gebrauchten Reaktion gegen die Beschlüsse der Arbeitersatzkommission des Reichstages.

Paris, 23. Juli. In dem Département Deux Sevres, Bezirk Mort, fand gestern eine Erwahlung statt, bei der der radikal Kandidat Genill mit 6000 Stimmen gewählt wurde. Der Nationalist Thébaud erhielt nur 2200 Stimmen, trotz der großen Anstrengungen, die für ihn getrieben wurden.

Brüssel, 23. Juli. Bei verschieden sozialistischen Kameraden brachten einen Antrag auf Bevorstellung einer allgemeinen politischen Amnestie ein. Der Generalbundesminister unterhält mit der Schlafwagen-Gesellschaft wegen Wiedereinführung der ersten Wagenklasse zu.



übrigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung bestätigt und eine theoretische Prüfung abgelegt oder die Gewerbeschule absolviert haben, die von Groß-Negierung und dem Gewerbeverein zuverlässigen Preise vertheilen. Bei dieser Feier ist Obermann freudig eingeladen.

A Otto Reuter, der in ganz Deutschland rühmlichst bekannte Original-Humorist, welcher zur Zeit einer von großer Erfolg begleiteten Tourne durch Süddeutschland unterrichtet hat, gestern Abend im Kolosseum hier eine Serie von Vorstellungen begonnen. Der zahlreiche Besuch ließ erkennen, welches Interesse man allenfallsen aufzutreten ließ. Dieses unübersehbare Humoristen entgegenkriegt. Er lieferte eine vollständige Varieté-Vorstellung, welche einer jeden Großstadt würdig ist, denn nicht nur er selbst ist eine Cana-tilde ersten Ranges, sondern auch die Schaar der bei ihm auftretenden Künstler ist erstaunlich. Nicht weniger als zehn verschiedene Nummern weist das reichhaltige, jedem Geschmacke gerecht werdende Programm auf. Das ist zunächst die anmutige Liederländerin Miss Wierbach zu nennen, die in Gang und Minut eine große Sicherheit besitzt und einen durchaus sympathischen Eindruck hervorbringt, dann die beiden Knaben Max und Moritz, die als gewandte Turner sich den stürmischen Beifall des Publikums zu erwerben wissen. Als Humorist produziert sich der Göttliche Schulze, der sich mit Recht den Zwei Burlesque-Humorist zugeschlagen hat. Eine willkommen Erleichterung, die von ihrem fröhlichen Auftreten hier noch im besten Andenken steht und immer wieder gern gelesen und gehört wird. Ist Grechen Reuter, die berühmte Interessentin Reuter'scher Original-Komödie. Mit Anerkennung erwähnen wir ferner den unvergleichlichen Thierstimmen-Dramatur Charles Pauli, den Handbühnenkünstler Garcia, der seine Künstler sehr naturnah zu gestalten weiß, sowie den Mundharmonikünstler Georg Schindler. Wer aber dem Gangen die Krone aufsetzt, das ist Otto Reuter selbst mit seinem überwundenschen Humor, seiner unüberstiehbaren Komik. Man gehe in's Kolosseum und überzeugt sich selbst davon, daß das einstimmig über Reuter gerührte Urteil keineswegs übertrieben ist. Der gleiche wird mit seiner Gesellschaft nur während dieser Woche bis einschließlich Samstag Abend hier gespielt.

+ Für die 8. Jahresversammlung der deutschen dendrologischen Gesellschaft am 5.—7. August in Karlsruhe sind bis jetzt folgende Verträge angemeldet: Graf von Schwerin von Wendisch-Wittelsbach: „Über die Einführung und Aufführung ausländischer Ahornarten“; Forstmeister Hamm von hier: „Über ein forstwirtschaftliches Thema“; Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dreude von Dresden: „Untersuchungen über climatische Grenzen exotischer Bäume in Deutschland“; Geh. Hofrat Professor Dr. Pfeiffer von Heidelberg: „Dritte Mitteilung über die unvergleichlichen Laubholzer im Schlossgarten zu Heidelberg“; Hofmarschall a. D. v. St. Paul: „Alaire von Felsbach: „Über die den Berch der nordamerikanischen Eichen in Deutschland“; Garteninspektor Beijerinck von Bonn: „Dendrologische Untersuchungen.“ Am zweiten Tag ist ein Ausflug nach Schwetzingen, am dritten Tag nach Gernsbach und Baden geplant. Die Verhandlungen finden in den Orangeriegebäuden des Großherzogl. botanischen Gartens statt. Der Jurist ist auch Freunden der Gesellschaft gefestigt, man sollte sich nur an Herrn Gartendirektor Graebener wenden.

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Entgleisung. Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums, auf die oft merkwürdigen Fahrten dieser Bahn leiste; oder will man vielleicht erst abwarten, bis ein Unglück wirklich gelöschen ist?

□ Betrug. Ein Mechaniker aus Kambel hat einen Handelsmann in der Kaiserstraße um 30 M. für Zimmermiete betrogen, indem er die Zahlung von einem Monat zum andern hinauszögerte und schließlich sich heimlich davonmachte.

□ Auf der Albtalbahn sind am Sonntag Abend bei Müllheim einige Wagen des Herzoglichen Karlsruher-Herrenbahn entgleist. Ein Augenzeuge, der den Vorfall mißtunken, berichtet darüber, daß eine Lokomotive vorne bremste, während die hintere mit Volldampf weiter fuhr; eine Entgleisung mußte daher kommen. Wenn das auf einer größeren Strecke im vollen Laufe geschlossen, so hätte ein großes Unglück vorliegen können. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit einigen leichten Rüsten und dem Schreien davon, aber es wäre wahrscheinlich an der Zeit, daß man von nachgekommender Seite seine Aufmerksamkeit, zum Schutz des Publikums,

**Todes-Anzeige.**

Der hochwürdige Herr Geistliche Rath **Max Schnell**, Inselpriester, 34 Jahre lang Dekan und Stadt-pfarrer in Haigerloch, ist am 22. Juli, im Alter von 76 Jahren, nach langer Krankheit, ostmals versehn mit den hl. Sakramenten, in die Ewigkeit abgerufen worden.

Das dankbare Landkapitel Haigerloch widmet diese Trauernachricht Freunden und Bekannten mit der Bitte um das Almosen des Gebetes und das Memento am Altare.

Huthmacher, Kämmerer, Pfarrer in Gruol.

**Mannheim. Restaurateur gesucht.**

Wir suchen für den Betrieb unserer Wirtschaft mit Fest- und Verksammlungsraum einen tüchtigen, fauionsfähigen, katholischen Wirt. Lustigende wollen sich wegen des Nähren bei uns melden.

**Katholisches Vereinshaus,** Gesellschaft m. beschr. Haftg.

**Gummi-Betteinlagestoffe,** (vorzüglische Qualitäten), **Gummi-Luftkissen,** **Gummi-Wasserkissen,** **Gummi-Stechbecken,** **Gummi-Eisbeutel,** **Gummi-Leibbinden,** **Guttapercha-Papier,** **Billroth-Battist,** **Verbandstoffe, Verbands-** watten, **Soxlet-Apparate,** **Milchflaschen u. Sauger,** sowie sämtliche Artikel zur **Krankenpflege.**

**Aretz & Cie.,** Kreuzstraße 21. Telefon 219. Grosch. Hofflieferanten.

**Hote Pension für Schüler,** welche das Gymnasium oder die Oberrealschule in Konstanz besuchen wollen. Elterliche Fürsorge. Offeren unter Nr. 453 an die Expedition d. Blattes.

**Befanntmachung.**

Nr. 42241. Tab. D Nr. 2190. Am Montag, den 28. Mai I. J., in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, wurde auf den Stationen Durlach oder Karlsruhe Rangierbahnhof, oder Ettlingen oder Rastatt aus einem Güterwagen ein weiß- und roth-gedrehtes starkes Kälb im Gewicht von ungefähr 70 Kilogramm entwendet.

Ich bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des gestohlenen Gutes, der nächsten Polizeistelle, der Gendarmerie oder mir direkt mitzuteilen.

Karlsruhe, den 22. Juli 1900.

**Der Großh. Staatsanwalt:**  
Dr. Grossh.

**Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt Collegium S. Bernardi im Cistercienser-Kloster Mehrerau bei Bregenz**

nimmt Söhne katholischer Familien auf. Sie umfasst: 1 Vorbereitungsklasse, 6 Latein- und 3 Fortbildungsklassen mit besonderer Berücksichtigung der technischen und handwerklichen Fächer. Für die Lateinschüler ist ein Alter von 10 Jahren, für die Realschüler ein Alter von 12 Jahren erforderlich.

Beginn des Schuljahres Mitte September. Nähere Auskunft erhältlich.

**Der Präfekt.**

**Stadtgarten Karlsruhe.**

Mittwoch, den 25. Juli 1900, Abends 8 Uhr:  
**Einmaliges Concert**  
des  
**Componisten Thomas Koschat**  
und der Herren  
Rudolf Craxler, Walter Journe, Clemens Blochler, Georg Haan,  
Mitglieder der Kaiserl. Königl. Hofoper in Wien,  
unter Leitung des Componisten Herrn Th. Koschat,  
sowie der  
**Kapelle des Leib-Dragoner-Regiments,**  
unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Radecke.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 40 Pf.  
Nichtabonnenten . . . . . 60 Pf.  
Programm 5 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Festsaal statt.

Jedem Raucher einer kleinen milden Cigarre bestens zu empfehlen.  
Paquet: 20 Stück M. 1.—, 100 Stück M. 5 25 franko.

**Gust. Schneider, Cigarrenversandgeschäft,** Karlsruhe I. B.

**Rastatter Lohlen- und Pferdemarkt-Loose.**

Gewinne:  
21 Lohlen im Gesamtwerte von . . . . . 5550 M.  
100 Landwirtschaftliche Geräthe und Maschinen im Werthe von . . . . . 1220 M.  
zusammen . . . . . 6770 M.

Loose à 1 M., auswärts 1.20 M. franko,  
empfiehlt die  
**Expedition des „Badischen Beobachters“.**

**Für Reise und Landaufenthalt**  
offizielle als besonders empfehlenswerth sogenannte  
**Staub-Unterröcke**  
in den neuesten Macharten zu bekanntlich billigsten Preisen.

**A. Lucas, 199 Kaiserstraße 199,**  
Größtes Special-Geschäft für Corsets und Damenröcke.

**Sommer-Westen**  
für Herren,  
ein- und zweireihige Form, in vielen Stoffen und Farben,  
desgleichen für Maaharfertigung,  
elegante Stoffe in nur waschbaren, acht Farben  
empfehlen in überaus großer Auswahl

**Spiegel & Wels,**  
Kaiserstraße 76, Marktplatz. Telefon 1207.  
Das Bügeln der Westen besorgen gratis.

**Zu redaktioneller Mitarbeit**  
an unserem Conversations-Blatt suchen wir eine  
**jüngere leistungsfähige Kraft**  
(katholisch) mit akademischer Vorbildung auf naturwissenschaftlichem (besonders technischem) oder geographischem Gebiet. Eintritt sofort erwünscht.

**Herdersche Verlagsbuchhandlung zu Freiburg i. Br.**

**Bur Badefaison,**  
zu Landpartien und für den Landaufenthalt empfiehlt ich in **anerkannt grösster Auswahl** fertige komplett Anzüge in leichten Sommer-Bucklins, Cheviot, Leinen zu 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 45 Mark. Peile- und Staubmantel, **Havelocks** schon von 18 Mark an. Blous- und farbige Westen von 3 Mark an, Leinen, Läder-, Lakenstreifen-Jacken und -Mäntel zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—22 Mark, Jünglings- und Kindermäntel in ganz neuen Farben.

**Knaben-Blousen, Knaben-Capes, Knabenhosen etc.**  
Auch für corpulente Herren halte ich in allen Artikeln großes Lager.

**Unfertigung nach Maß**  
im eigenen Atelier.  
Grosses Lager in deutschen und englischen Stoffen.  
Fertigstellung von Anzügen nach Maß in ca. 36 Stunden.

**N. Breitbarth,**  
Kaiser- und Lammstraßen-Gäste,  
Karlsruhe.

**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

**Sommer-Schuhwaren**  
für Damen, Herren und Kinder  
= zu stannend billigen Preisen. =

**N. A. Adler,**  
141 Kaiserstraße 141.

**Kochlehrlings-Gesuch.**  
Aus guter Familie wird ein junger befähigter Mann in die Lehre genommen in einem großen bekannten  
**Restaurant ersten Ranges in Baden.**  
Lehrling 3 Jahre. Lehrgeld 300 M. Offeren unter P. 100 an die Expedition d. Blattes.

**An die hochw. Pfarränter!**  
Die verschiedenen Impressionen zur Wahl des Stiftungsrathes (Wählerlisten, Wahleinladungen, Protokolle, Stimmzettel u. dgl.), sind zu haben und werden schnellstens geliefert von der

**Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.**

**Zum Ansehen**  
großes Lager vorzüglichster  
**Weiss- u. Rothweine.**  
Billige Tafelweine im Fach und  
seine Jahrgänge in Flaschen.  
**Moselweine**  
zu 60, 75, 90, 100, 120 Pf.  
pr. Liter im Fach od. pr. Flasche.  
Preislisten und Proben frei in's Haus.  
**C. Jessen,**  
Karlstraße 29a, Karlsruhe.

**Auffrage.**  
Welches kinderlose katholische Ehepaar ist bereit, ein 3 Wochen altes Knäblein aus guter Familie, dessen Mutter starb, an Kindes-Statt anzunehmen? Anreihungen sind an die Expedition dieses Wirthschaften zu verkaufen.  
Außerdem werden Betreibungen, Geld einzugs, Versteigerungen etc. prompt besorgt.  
Das kath. Pfarramt in G . . . . .

**Fächer**  
jeder Art aus **Federn, Crêpe, Gaze, Spitzen, Atlas etc.**  
in reicher Auswahl bei  
**Friedrich Blos,**  
Grosch. Hofflieferant,  
F. Wolff & Sohn's Détail,  
Karlsruhe.  
Neumontirungen ebenso Reparaturen werden prompt besorgt.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

**Den**  
**Vorzug**  
unter vielen Cognac-Sorten hat un-  
streitig mein  
**COGNAC**  
MIT DEM ROTEN KREUZ.  
Derselbe wird in Deutschland nach  
franz. Art hergestellt, in so alto mit dem  
hohen Zoll des Auslands-Cognacs  
nicht belastet.  
Wegen seiner Güte und Wohlbeküm-  
mlichkeit wird mein Cognac in Kra-  
ftsäften ärtlicherseits  
vielfach empfohlen.  
Um Massenabsatz zu erzielen, habe  
den Preis nur auf  
**Mk. 2.—**  
für eine Flasche gesetzt.  
Alle meine Verkaufsstellen  
**J. Klausterer,**  
Kaiserstraße 100.

**Ladnerin-Gesuch.**  
Zum baldigen Eintritt wird in ein  
gewöhnliches Baurengeschäft auf dem Lande  
und zur Seite der Haustür ein katholisches, lebhafte Mädchen mit guten  
starrarmlichen Begaben gesucht.  
Branchekenntniß gerade nicht erforderlich,  
jedoch muss daselbst im Hembodenladen  
bewandert sein. Offeren unter Blattes  
W. G. Nr. 20 an die Expedition d. Blattes.

**Katholischer Männerverein**  
Karlsruhe-Weststadt.  
Dienstag, 24. Juli, Abends 1/2 Uhr.  
Vereinsversammlung mit Vortrag  
im Vereinstal, Goethe-Restaurant,  
Goethestraße 4, wozu ergebnis einladel  
Der Vorstand.

**K. A. K.**  
Dienstag, 24. Juli, Abends 1/2 Uhr.  
Gesangsprobe,  
wozu um volzhängiges Ertheilen bittet  
Der Gesangswart.

**Katholischer Männerverein**  
Constantia.  
Heute Mittwoch, den 25. Juli, Abends  
précis 1/2 Uhr.  
**Vereinsabend.**  
Der Vorstand.

**Katholischer Arbeiterverein**  
Karlsruhe.  
Mittwoch, 25. Juli, Abends 1/2 Uhr.  
findet im Café Royal Ausstellungskun-  
stt, wozu um volzhängiges Ertheilen  
Der Vorstand.

**Stadtgarten-Theater**  
Karlsruhe.  
Dienstag, 24. Juli 1900.  
Gästspiel des Schauspiel-  
Ensembles Martin Klein.

**Demi Monde.**  
Schauspiel von Alexander Dumas Sohn.

**Berantwortlich:**  
Für den politischen Theil:  
Sodocu Fiege.  
Für kleine häbliche Chronik, Notizen  
Bemerkliche Nachrichten und Gerichtszaal  
Hermann Vogel.  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst  
und Wissenschaft:  
Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und  
Landwirtschaft, Inserate und Reklame:  
Heinrich Vogel.  
Sämtliche in Karlsruhe.  
Notations-Dienst und Verlag der Aktien  
gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe  
Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.